Ornithol. Anz., 46: 129–133

Die Moorente *Aythya nyroca* am „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen": Fortschreibung der Mauserbestände in den Jahren 2003–2007 und Brutverdacht 2007

Peter Köhler, Ursula Köhler, Eberhard von Krosigk und Burkhard Hense

Ferruginous Ducks *Aythya nyroca* at „Ismaninger Speichersee und Fischteiche": Counts of moulting birds for the years 2003 to 2007 and suspected breeding in 2007.

For more than fifty years, Ferruginous Ducks have migrated to this Ramsar site near Munich, Upper Bavaria, Germany, to moult flight-feathers between July and September. From 2003 to 2007, counts averaged twelve (six to twenty five) moulting birds, including nine (five to nineteen) males and three (one to six) females. The maximum record, with twenty five birds moulting in the last year of study , 2007, differs significantly from the fairly constant, if fluctuating, numbers in the last three decades. The proportion of males continued to increase slightly.

After two successful broods in each of 1932 and in 1933, it was not until 2007 that a pair was suspected to breed in one of the former fish ponds. Young birds, however, were not observed. "Ismaninger Speichersee und Fischteiche" remains a key site for the species in Central Europe.

Key words: Ferruginous Duck, *Aythya nyroca*, moult, Ismaninger Speichersee, Ramsar site.

Dr. Peter Köhler und Dr. Ursula Köhler, Rosenstr. 18, 85774 Unterföhring;
E-Mail: ukoehler@mnet-online.de

Eberhard von Krosigk, Ludmillastr. 3, 81543 München

Dr. Burkhard Hense, Alte Münchner Str. 57a, 85774 Unterföhring;
E-Mail: burkhard.hense@ gsf.de

Mauserbestände 2003–2007

Die Entwicklung eines Mauserzuges von Moorenten an den „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen" begann 1956 und wurde in den ersten Jahren vor allem von Einhard Bezzel (briefl.) dokumentiert. Sie fiel zeitlich zusammen mit dem Niedergang des mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts bestehenden mittelfränkischen Brutvorkommens bei Höchstadt/Aisch (Köhler & von Krosigk 2006; Manfred Kraus, zit. Krauß & Wüst 1981; Kraus & Krauß 2006). Seitdem kam die Art mit Ausnahme der Jahre 1960 und 1970 alljährlich und in zunehmenden Anzahlen zur Schwingenmauser nach Ismaning. 1975–1993 mauserten jährlich durchschnittlich 8 (3–12) Moorenten ihre Schwingen in den Fischteichen, nie jedoch im angrenzenden Speichersee. Halbierte Mauserbestände 1994 bis 1996 und 1998 entsprachen Bestandsrückgängen bei vielen anderen Arten des Gebietes. Sie traten zeitgleich auf mit Änderungen in der Trophie infolge einer verbesserten Klärtechnik (von Krosigk & Köhler 2000). Bereits mit der zunächst auf 1997 begrenzten experimentellen Reduzierung des Karpfenbesatzes (Köhler et al. 1997 und 2000) stiegen die Zahlen wieder an. Die Publikation der für die Moorente erstmals beschriebenen Mausertradition abseits vom Brutgebiet und der Beschreibung der Phänologie der Mauseraufenthalte (Köhler & von Krosigk 2006) endete mit dem Jahr 2002.

Mit den Jahren 2003–2007 verlängern wir hier die bisherige Datenreihe auf 52 Jahre. Die neuen Rohdaten stammen aus wöchentlichen Bestandserfassungen durch E. von Krosigk, aus zweiwöchigen Abendzählungen durch P. Köhler, U. Köhler, Martin Brückner und Ursula Firsching, aus gezielten Beobachtungen durch

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

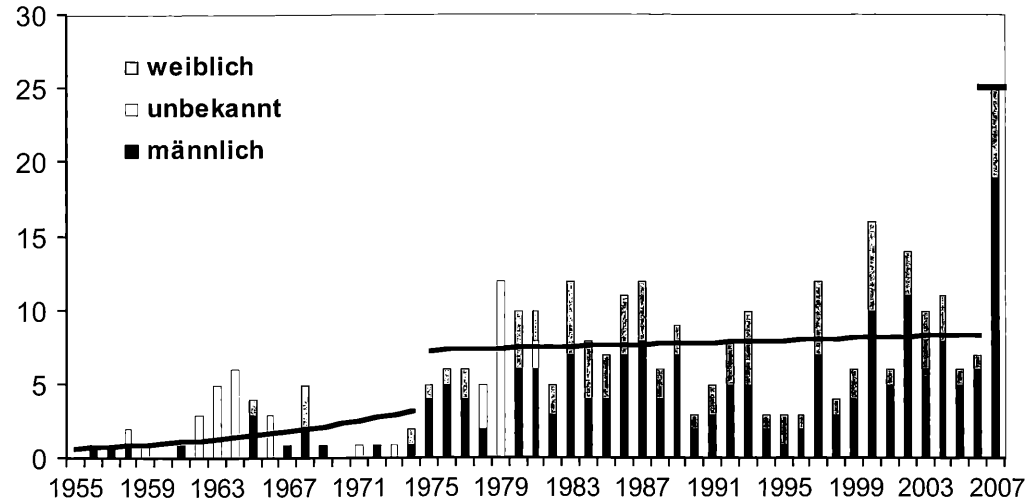


Abb. 1. Anzahlen von Moorenten in Schwingenmauser, Juli und August 1956–2007 „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen", Oberbayern, inklusive Regressionslinien (nach Poisson) – *Numbers of Ferruginous Ducks moulting flight-feathers in July and August, 1956–2007, Ramsar site „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen", Upper Bavaria, Germany, inclusive regression line (Poisson).*

B. Hense, U. Köhler und P. Köhler und aus Einzelbeobachtungen von Erwin Taschner. Die Rohdaten wurden wie in Köhler & von Krosigk (2006) ausgewertet. Die monatliche Exkursionsfrequenz in Hinblick auf die Erfassung von Moorenten war mit etwa 10 Tagen nur noch halb so hoch wie im Zeitraum 1997–2002. Der Erfassungsgrad der Moorentenbestände mag dadurch etwas niedriger geworden sein, da einzelne Individuen sehr zurückgezogen mausern.

In den Jahren 2003–2007 mauserten im Mittel 12 (6–25) Moorenten in den Teichen (Abb.1). Davon waren 9 (5–19) Männchen und 3 (1–6) Weibchen. Unverändert mausern die meisten im Juli und August, letzte Weibchen werden im September wieder flugfähig. Nach wie vor sind die jährlichen Schwankungen ausgeprägt, was auch mit der geringen Größe der beteiligten Population(en) zusammenhängen dürfte.

Eine statistische Auswertung der Daten (B. Hense, Anke Scherb, Hagen Scherb) lässt trotz dieser Schwankungen signifikant zwei Hauptphasen erkennen: Ausgehend von einer (weitgehenden) Abwesenheit in den Jahren vor 1955, stieg die Zahl der Mausergäste zunächst langsam, aber signifikant an. Dagegen blieben seit einer sprunghaften Zunahme zwischen Mitte und Ende der 1970er Jahre die Zahlen mit im Mittel etwa acht Mauservögeln langfristig praktisch konstant, die Trendlinie steigt bis 2006 nur sehr schwach und nicht signifikant. Die erwähnten Minima 1994 bis 1996 und 1998 hatten auf diese langzeitige Tendenz wenig Einfluss. Abweichend davon gab es 2007 ein hochsignifikantes Maximum. Ob dieses den Beginn einer Wachstumsphase anzeigt, muss derzeit offenbleiben. Das Verhältnis Männchen / Weibchen hat sich seit Beginn der 1980er Jahre um jährlich etwa 3% erhöht.

Eine Zunahme der Mauserbestände in Ismaning entspräche dem Bild, das Bauer et al. (2005) für den westlichen Mittelmeerraum und einige Regionen Deutschlands und der Schweiz zeichnen. Leuzinger (2007) nennt darüber hinaus für die Schweiz neueste Daten aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte: Danach gab es ab 2002 eine landesweite und deutliche Zunahme der Moorente, die auch die Bodenseeanteile der Schweiz einschließt. Für die deutschen Bodenseebereiche (Untersee, Mindelsee und Bündtlisried) nennt Leuzinger herbstliche Ansammlungen von zusammen jeweils an die hundert Individuen in den Jahren 2004 und 2006, die im Zusammenhang gesehen werden mit wiederholten erfolgreichen Bruten (seit 1999; 2006 2 Familien). Bisherige Angaben über dort „mausern-

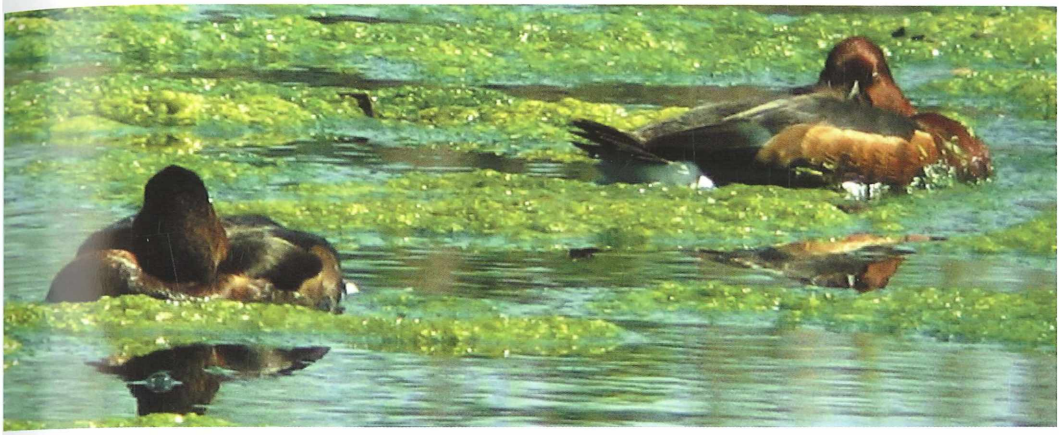


Abb. 2. Brutverdächtiges Paar der Moorente *Aythya nyroca*, 23. 05. 2007, Ismaniger Speichersee mit Fischteichen. Beim Männchen (rechts) könnte die am weitesten caudal stehende große Flankenfeder eine unvermauserte Feder des Jugendkleides oder des 1. Schlichtkleides sein. – *Pair of Ferruginous Ducks Aythya nyroca suspected of breeding, 23. 05. 2005, Ismaniger Speichersee mit Fischteichen, Southern Bavaria, Germany. In the male (right), the rearmost flank feather may be retained juvenile or first immature non-breeding, suggesting a first-year male.*

de" Moorenten waren, wie die genannten Herbstzahlen auch, im Wesentlichen auf Vögel in Kleingefiedermauser zu beziehen. Beobachtungen von Moorenten in Schwingenmauser waren dagegen selten (Leuzinger & Schuster 2005). Letztere scheinen seit kurzem ebenfalls zuzunehmen: 2007 mauserten im Kanton Thurgau bis zu 7 Männchen und ein Weibchen die Schwingen (Leuzinger 2007), und im württembergischen NSG „Wollmatinger Ried-Untersee-Gnadensee" wurden 2007 erstmals bis zu 14 schwingenmausernde Moorenten beobachtet (Harald Jacoby, briefl.). Hans-Günther Bauer (briefl.) betont dazu die von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit vom Wasserstand ganz unterschiedliche Erfassbarkeit und Eignung infrage kommender Bodenseebereiche.

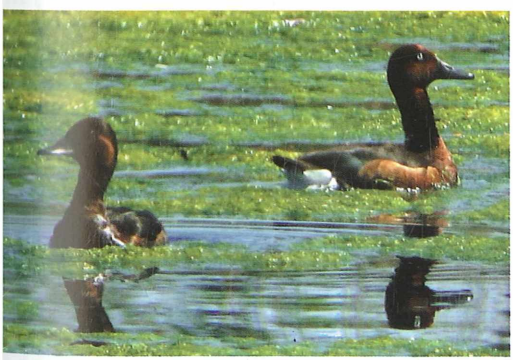


Abb. 3. Bei Alarm (durch Rohrweihe *Circus aeruginosus*) flacht der sonst meist hoch getragene Scheitel ab zu einer runden Form. – *When frightened (by Marsh Harrier* Circus aeruginosus*) the high crown flattens to a rounded shape.* Fotos: Ursula Köhler

Im „Fränkischen Weihergebiet" bei Höchstadt/Aisch lag dagegen seit dem Niedergang der Brutpopulation die Datenzahl pro Jahr zwischen 1962 und 2000 immer zwischen Null und unter 10. Bis 2005 kamen mit wenigen Ausnahmen nur Einzelvögel zur Beobachtung (Kraus & Krauß 2006).

Brutverdacht 2007

Im Gegensatz zu der seit zweiundfünfzig Jahren bestehenden Mausertradition in Ismaning, haben Moorenten nur in den Jahren 1932 und 1933 in jeweils 2 Paaren gebrütet (Wüst 1933 und 1934).

2005 war am 20. und 21.05. im Teich K2/10 ein Weibchen zu sehen. In dessen unmittelbarer Nähe balzte am 21.05. ein Männchen, allerdings, wie bei *Aythya* gelegentlich der Fall, zusammen mit einer Gruppe aus einem Tafel- und drei Reihererpeln *Aythya ferina* und *A. fuligula*, die bei einer Reiherente balzten. Tags darauf waren die beiden Moorenten weitergezogen.

Erstmals 2007 ergab sich ein begründeter Brutverdacht gemäß der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (Südbeck et al. 2005), der nach dem dortigen Kanon (p. 697) sogar die Führung der Art als

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Brutvogel zur Folge hätte: Vom 14.05. bis zum 25.05. war ein eng zusammenhaltendes Paar ständig im Teich K2/9 anwesend. Ab dem 26.05. war das Männchen nur noch allein zu sehen, häufig ruhend, gelegentlich sichernd und sogar rufend. Nach gelegentlichen Exkursionen in Nachbarteiche kehrte es (bis zum 02.06.) jeweils wieder in den bevorzugten Aufenthaltsbereich im Teich K2/9 zurück. All das legte den Verdacht nahe, das Weibchen hätte nach der Legephase auf einem am 26.05. vollen Gelege zu brüten begonnen. Gezielt angesetzte Beobachtungen, das Weibchen während einer Brutpause beim Nahrungserwerb zu sehen, blieben aber ebenso erfolglos wie Kontrollen 22–27 Tage später, in dem Zeitraum also, in dem ein hypothetischer Schlupftermin hätte liegen sollen.

Die Ursachen für den ausgebliebenen Bruterfolg sind unbekannt. Vielleicht hängt er mit dem Umstand zusammen, dass das Männchen möglicherweise erst einjährig war (Abb. 2): Die am weitesten caudal stehende große Flankenfeder könnte eine unvermauserte Feder des Jugendkleides oder des 1. Schlichtkleides sein, die rostral davon stehenden Flankenfedern könnten wegen ihrer weniger kräftigen Rostfärbung als 1. Prachtkleid interpretiert werden. Allerdings zeigen Beobachtungen an zur Beringung gefangenen Tafel- und Reiherenten und an *Anas*-Arten, dass für das menschliche Auge unterschiedlich kraftvoll wirkende Färbungstypen keineswegs immer altersabhängig sind.

Die beiden genannten Teiche gehören zu den 30 vormaligen Karpfenteichen, die seit 1996 experimentell unterschiedlich bewirtschaftet werden mit dem Ziel, ein langfristiges Managementkonzept zur Optimierung der Bedingungen für mausernde Wasservögel zu erstellen. Beide Teiche gehören zu der Versuchsvariante „ohne Karpfenbesatz" und werden mit Klärwasser bzw. einer Mischung aus Klärwasser und Flusswasser gespeist. Die Vögel hielten sich meist in der Südostecke auf, wo neben Beständen aus Schilf *Phragmites* die Uferlinie reich gegliedert ist durch Bülten von Rohrglanzgras *Phalaris arundinacea*, Seggen *Carex spec.* und Gelber Schwertlilie *Iris pseudacorus*. Vor dieser Randvegetation beträgt die Wassertiefe weniger als einen Meter. Die Wasservegetation setzt sich hier zusammen aus Teichfaden *Zannichellia palustris*, Kammförmigem Laichkraut *Potamogeton pectinatus* und Haarblättrigem Hahnenfuß *Ranunculus trichophyllus*, wechselnde Anteile der Wasseroberfläche sind mit Makroalgen *Cladophora crispata* bedeckt. Kurz nach dem Abstau des Teiches K2/9 im Oktober zeigte sich der Teichboden immer noch besiedelt mit Ohrschlammschnecken *Radix spec.* in Dichten von etwa 10 Ind. pro 100 cm², sowie einzelnen *Lymnaea stagnatilis* und *Planorbis planorbis*.

Gefährdungsstatus

Der Gefährdungsstatus der Art weltweit hat sich geringfügig verbessert von bedroht (Rose & Scott 1997) hin zur Vorwarnstufe dazu (Delany & Scott 2006). In Deutschland ist die Moorente als Brutvogel unverändert vom Aussterben bedroht (Bauer et al. 2002). In der Roten Liste Bayerns (2005) steht sie nach wie vor in der Kategorie 0 „Ausgestorben oder verschollen" Gemäß den Kriterien 2a und 2c der Ramsar-Konvention und der in Scott & Rose (1996: p. 20 und Annex 2) empfohlenen Handhabung für key sites bleibt der Ismaninger Speichersee mit Fischteichen ein „Schlüsselgebiet" für die Moorente.

Zusammenfassung

Seit fünf Jahrzehnten ziehen Moorenten *Aythya nyroca* alljährlich zur Mauser des Großgefieders an den „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen" bei München, Oberbayern. In den Jahren 2003 bis 2007 mauserten hier zwischen Juli und September im Mittel 12 (6–25) Moorenten, davon 9 (5–19) Männchen und 3 (1–6) Weibchen. Das Maximum mit mindestens 25 Mausergästen lag im letzten Untersuchungsjahr 2007 Dieser Wert weicht hochsignifikant ab von den Bestandszahlen der drei letzten Jahrzehnte, die – trotz jährlicher Schwankungen – weitgehend konstant waren. Der Anteil der Männchen nahm weiterhin zu.

Nach jeweils zwei Bruten in den Jahren 1932 und 1933 bestand 2007 erstmals wieder ein begründeter Brutverdacht in einem der früheren Fischteiche. Jungvögel wurden aber nicht beobachtet. Unabhängig davon bleibt der „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen" ein Schlüsselgebiet der Moorente in Mitteleuropa.

Literatur

Bauer H.-G., Berthold, P., Boye, P., Knief, W., Südbeck, P. & Witt, K. (2002) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarbeitete Fassung, 8.5.2002. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Nonpasseriformes. Aula Verlag, Wiebelsheim.

Bayer. StMUGV (Hrsg.) (2005): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Augsburg.

Delany, S. & D.A. Scott (2006): Waterbird Population Estimates. Fourth Edition – Wetlands International, Wageningen, The Netherlands.

Köhler, P. & E. von Krosigk (2006): Entwicklung eines Mauserzuges und Schwingenmauser bei mitteleuropäischen Moorenten *Aythya nyroca*. Vogelwarte 44: 113-121.

Köhler, U., Köhler, P., von Krosigk, E., Firsching, U. (1997): Einfluss der Karpfenbewirtschaftung auf die Kapazität des Ismaninger Teichgebietes für mausernde Wasservögel. Ornithol. Anz. 36:83-92.

Köhler, U., Köhler, P., Firsching, U., von Krosigk, E. (2000): Einfluss unterschiedlicher Besatzdichten von Karpfen *Cyprinus carpio* auf die Verteilung mausernder Wasservögel in den Fischteichen des Ismaninger Teichgebietes 1996-1999. Ornithol. Anz. 39: 119-134.

von Krosigk, E. & P. Köhler (2000): Langfristige Änderungen von Abundanz und räumlicher Verteilung mausernder Wasservogelarten nach Änderungen von Trophiestatus, Fischbesatz und Wasserstand im Ramsar-Gebiet „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen". Ornithol. Anz. 39: 135-158.

Kraus, M. & W. Krauß (2006): Die Gattung *Aythya* im „Fränkischen Weihergebiet": Moorente *Aythya nyroca*, Tafelente *A. ferina*, Reiherente *A. fuligula* und Bergente *A. marila*. Ornithol. Anz. 45: 21-43.

Krauß, W. & W. Wüst (1981): 63. *Aythya nyroca* (Güldenstädt, 1770) Moorente. In Wüst, W.: Avifauna Bavariae, Bd. I. Ornithol. Ges. Bayern, München.

Leuzinger, H. & S. Schuster (2005): Wann und wo mausern Moorenten *Aythya nyroca* ihre Schwingen? Ornithol. Beob. 102: 37-39.

Leuzinger, H. (2007): Die Moorente *Aythya nyroca* an den Kleinseen im Seebachtal (Nussbaumer-, Hüttwiler- und Hasensee) Kanton Thurgau. Ornithol. Beob. 104: 217-224.

Rose, P.M. & D.A. Scott (1997): Waterfowl Population Estimates. Second Edition. Wetlands International, Publication No. 44, Wageningen, The Netherlands.

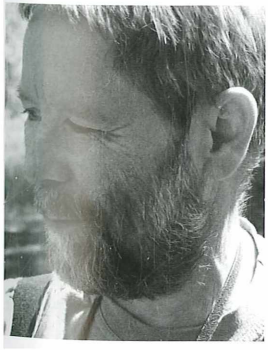
Scott, D.A. & P.M. Rose (1996): Atlas of Anatidae Populations in Africa and Western Eurasia. Wetlands International, Publ. No. 41, Wageningen, The Netherlands.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gideon, T. Schikore, K. Schröder & Ch. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Wüst, W. (1933): Das Ismaninger Teichgebiet der MIAG. 3. Bericht 1932. Verh. ornithol. Ges. Bayern 20: 134-145.

Wüst, W. (1934): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.). 4. Bericht: 1933. Verh. ornithol. Ges. Bayern 20: 337-348.

Eingereicht am 18. Oktober 2007
Angenommen am 25. November 2007



Dr. med. dent. Peter Köhler, Jg. 1948, 1978–1986 Mauserstudien und Planberingung von 7000 Wasservögeln im Ismaninger Teichgebiet sowie in Tschechien. Unter anderem ehrenamtliche Tätigkeit für den WWF und Wetlands International (Mozambique), für RSPB und BirdLife (Uzbekistan). Seit 1995 Gründungsmitglied der Ramsar-Arbeitsgruppe der OG, die für die langfristige Sicherung des Ismaninger Teichgebietes für mausernde Wasservögel aktiv ist, seit 2003 Mitarbeiter im daraus entstandenen Fünf-Jahres-Projekt des Bayerischen Naturschutzfonds (Koordination Dr. U. Köhler).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 46_2-3

Autor(en)/Author(s): Köhler Peter, Köhler Ursula, Krosigk Eberhard v., Hense Burkhard

Artikel/Article: Die Moorente Aythya nyroca am "Ismaninger Speichersee mit Fischteichen": Fortschreibung der Mauserbestände in den Jahren 2003-2007 und Brutverdacht 2007 129-133